

Wiphala

2021: ein weiteres
Jahr großer
Herausforderungen



Wir freuen uns über Ihre Unterstützung,
damit wir 130 Kinder im Entwicklungsland
Bolivien gut versorgen können.

Herzlichen Dank
Ihre Monika Stöckl mit dem
Wiphala -Team

Jahresbericht 2021



Die Coronapandemie hat Bolivien in eine Rezession gestürzt. Die Armut stieg. Folgende strukturelle Schwächen wurden offengelegt: eingeschränkte Kapazitäten im Gesundheitssystem, eine fehlende soziale Grundsicherung sowie die Beschäftigung eines großen Teils der Bevölkerung im informellen Sektor, da hier Kontakte und Kaufkraft essentiell sind. Zwar hatte sich 2021 die Wirtschaft leicht erholt, doch sind viele Kinder gezwungen noch mehr zu arbeiten als vor der Pandemie, um die geringeren oder ausgebliebenen Einkommen ihrer Eltern zu kompensieren und somit das Überleben ihrer Familie zu sichern.

Mit Ihrer Spende konnten wir in dieser Extremsituation 130 Kinder, Jugendliche und deren Familien mit Nahrungsmitteln versorgen und dabei unterstützen, dass sie mit vielen Angeboten im Projekt durch diese schwierige Zeit kommen.

Doch lesen Sie selbst, was ein engagiertes, mutiges Wiphala-Team im letzten Jahr für die Kinder leisten konnte.

Ich zitiere immer wieder aus **Lisas** Bericht, die seit Anfang Oktober 2021 als Volontärin das Team unterstützt.

Casa Wiphala



In den drei Gruppen

Das Team betreute unsere Kleinsten ab 6 Jahren (28), die Jugendlichen (34) und die Schulabgänger (9), die vor dem Abitur, Ausbildung oder Studium stehen mit attraktiven und spannenden Unterrichtsangeboten, Bastelarbeiten, Spielen und Sport/Tanz...

Lisa:

Auch wenn die Pandemie das Leben neben den alltäglichen Herausforderungen noch schwieriger macht, so gibt es viele Momente des Glücks: Das stolze Lächeln von Juan, als er daran erinnert wurde, wie positiv er sich seit seinen Anfängen im Projekt entwickelt hat; die Freude von Jade und Nicole über die für sie organisierte Geburtstagsfeier.

Bereits vor der Coronapandemie waren das Mittagsangebot und die Gesundheitsversorgung ein wichtiger Baustein von Wiphala.

Das Mittagsangebot umfasst täglich eine Suppe und ein Hauptgericht und wird monatlich im Zuge eines Essensplans von einer lokalen Ernährungsexpertin zusammengestellt. Dadurch wird eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung der Kinder und Jugendlichen gewährleistet.

Darüberhinaus wird Wert auf Bewegung und sportliche Aktivitäten gelegt.

Vor allem in den Gruppen der älteren ProjektteilnehmerInnen finden Workshops statt zu Alkoholismus, Sexualität und Schwangerschaftsverhütung, Trauer, Selbstsicherheit und Selbstwert...





Da die Kinder und Jugendlichen wegen der Corona-Maßnahmen nicht wie gewohnt täglich ins Projekt kommen können, sondern die Gruppen versetzt anwesend sind, halten die KollegInnen engen Kontakt mit den Eltern. Sie besuchen die Familien zuhause und an ihren Arbeitsplätzen, denn hier treffen sie viele unserer Kinder an, die ihren Eltern am Verkaufsstand oder in familieneigenen Werkstätten helfen.

Gerne nehmen die Eltern diese Hilfe an, denn der sich verschlechternde Arbeitsmarkt, die digitale Beschulung und die angespannte Situation in vielen Familien aufgrund der engen Wohnverhältnisse, belastet nicht nur die Kinder psychisch sondern auch deren Eltern, die nicht wissen, wie es weitergehen wird.

Lisa berichtet:

Die Gesundheitsversorgung schließt neben der medizinischen Erstversorgung (z.B. Medikamente bei Kopfschmerzen oder leichten Erkältungen) auch eine mobile Praxis (Arztbesuch im Projekt) sowie Krankenhausaufenthalte ein. Damit ermöglicht das Projekt den Kindern und Jugendlichen eine Gesundheitsversorgung, die sie sich nicht leisten könnten.

Maria, 14 Jahre alt:

Aufgrund ihrer Arbeit bei der Kartoffelernte leidet sie seit Jahren unter einer schweren Pilzkrankung an den Daumnägeln. Zu den starken Schmerzen kommt die psychische Belastung, weil sie sich wegen der Verunstaltung der Daumnägel vor anderen schämt.

Zusammen mit Janneth (Gesundheitsbeauftragte bei Wiphala) begleitete ich Maria ins Krankenhaus.

Um überhaupt zu einem Arzt vorgelassen zu werden, mussten wie erstmal 180 Bolivianos (ca. 23 Euro) zahlen – ein Betrag, für den Marias Familie sehr lange arbeiten müsste. Die weitere Behandlung wird nach Auskunft des Arztes langwieriger und somit kostenintensiver werden.

Janneth hat die verschriebenen Medikamente inzwischen besorgt. Allein die Salbe kostete 255 Bolivianos.

Ausbildungsprogramm



Trotz der Corona-Maßnahmen und Personalmangel konnten in diesem Jahr viele Ausbildungskurse angeboten werden.

Werkstätten

Bäckerei: (10 Teilnehmer)
für Nachmittagstee, Geburtstagsfeiern, Weinachtfeier und Allerheiligen wurden Torten, Gebäck und Kekse hergestellt. Dabei haben schon die ganz Kleinen große Freude.

Metall-Werkstätte: (3 Teilnehmer)
In diesem Ausbildungszweig lernen die Jugendlichen Schweißen und andere Metallarbeiten. In der Werkstätte werden Reparaturmaßnahmen für die beiden Projekthäuser gemacht.



Industrienäherei: (12 Teilnehmer)
Die Ausbildung zur IndustriennäherIn ist sehr beliebt, da es in El Alto viele Nähereien gibt und somit Bedarf an Arbeitsplätzen besteht. In unserer Werkstatt werden Produkte erstellt, die wir in den beiden Projekthäusern benötigen wie Vorhänge, Sitzkissen, Tischdecken und vieles mehr.



StudentInnengruppe

Wiphala unterstützte 34 StudentInnen mit unterschiedlichen Studien- und Ausbildungsgängen mit Studienmaterialien, Fahrtkosten und einer medizinischen Grundversorgung, etc. Die allermeisten von ihnen kommen selbst für ihren Lebensunterhalt auf. Auch ihnen macht die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt große Sorgen. Es tut ihnen gut, Rückhalt aus der Gruppe zu bekommen.



Fünf unserer StudentInnen konnten in diesem Jahr ihr Studium erfolgreich abschließen. Rocio und Milton (siehe Fotos), zwei langjährige ProjektteilnehmerInnen sind jetzt Zahnärztin und Industrieelektroniker.

Betreutes Wohnen

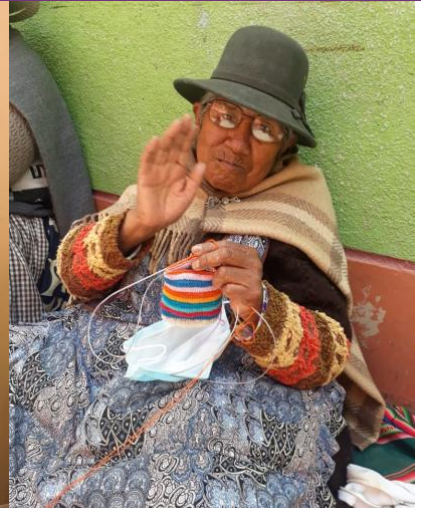


Im Betreuten Wohnen, unserem zweiten Projekthaus, fanden 10 Jungen ein Zuhause. Sie sind Halb- oder Vollwaisen, wurden von ihren Eltern zurückgelassen oder ihr Kindeswohl war in ihrer Familie gefährdet. Viele von ihnen sind bereits Jahre bei uns – in ihrer neuen Familie. Für das Team im Haus sind unsere Jungen eine tägliche Herausforderung. Zur Aufarbeitung der einschneidenden Erlebnisse hat Wiphala einen Traumatologen engagiert, der regelmäßige Einzel- und Gruppengespräche mit ihnen führt.

Mit einem weinenden und lachenden Auge wurden in diesem Jahr zwei von ihnen verabschiedet. Sie sind mit der Ausbildung fertig und beginnen ein eigenständiges Leben – natürlich immer mit einem Zuhause im Rücken.

Es gab einen Neuzugang: Samuel – oben im Bild im Arm von Walter, dem Erzieher.

Strickgruppe Wipalla



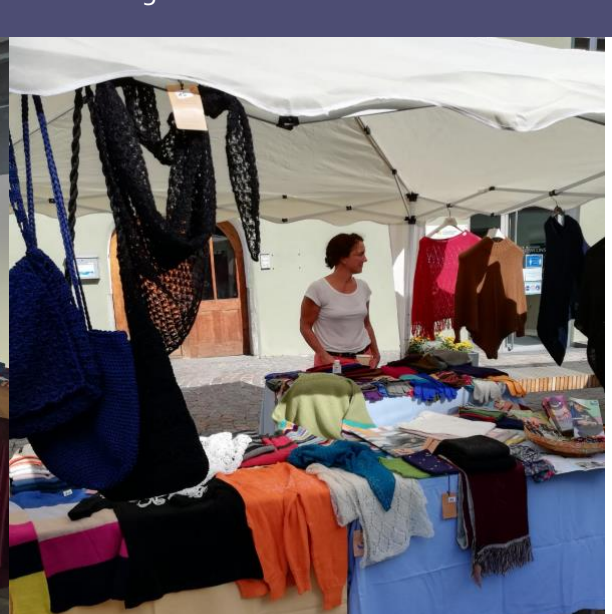
Doña Christina trauert noch um ihre Freundin Simona, die bis zu ihrem Tod liebevoll von uns allen versorgt wurde.

40 Strickerinnen produzieren für mehr als 40 Weltläden in Deutschland und Südtirol sowie Unternehmen wie Maloja und Privataufträge Strickware aus 100% Alpakawolle.

Nach einem Umsatzeinbruch im letzten Jahr von ca. 30% haben wir in diesem Jahr wieder gut verkauft. Wir freuen uns sehr über Aufträge von neuen Läden.

Sehr gut angenommen werden neben handgestrickten Strickwaren, Modelle, die mit unserer Industriestrickmaschine angefertigt werden. Fünf Strickerinnen finanzieren wir aktuell eine Ausbildung zur Maschinenführerin.

Die neue Kollektion für Winter 2022/23 wird Anfang nächsten Jahres in den Weltläden vorgestellt.



Gemeinsam mit der Fair-Trade-Stadt Rosenheim und dem Weltladen stellte ich den fairen Handel mit einem Informationsstand im Stadtzentrum und einem Vortrag vor.

Mit meiner Partnerin in Italien, Loredana Giraladin, besuchten wir Messen in Klausen und Bozen. In Kastelruth präsentierte ich mit einem Vortrag unsere Projektarbeit. Über ihr Engagement in der Eine-Welt-Szene hat mir Loredana viele Kontakte zu den Südtiroler Läden aufgetan, wofür ich mich herzlich bedanke.

Mein besonderer Dank geht auch an Michael Weigl, den Kassenwart im deutschen Verein.

Wiphala – ein starkes Team



Lisa:

So freue ich mich jeden Tag auf viele schöne, aber auch herausfordernde Momente im Projekt Wiphala. Meine Zeit hier verdeutlicht mir ein ums andere Mal, wie wichtig wertschätzende Dankbarkeit, aufeinander Acht geben und Solidarität sind.



Rosse hat ihr zweites Kind bekommen, ein Mädchen. Mit ihren beiden Kindern besucht sie regelmäßig ihre Projektkinder, die sie sehr vermisst.

Deivid, unser langjähriger Kollege, ist aus dem Team ausgeschieden. Als neue Mitarbeiter begrüßen wir Marlene für Rosses Gruppe und Carlos im Betreuten Wohnen.

Mein großer Dank geht an Betsa und das Wiphala-Team, das die Herausforderungen ein weiteres Jahr souverän und professionell meisterten.

Mein großer Dank geht an die Studiosus Foundation, die seit Jahren mit ihrer Spende die gesamten Ausgaben für Nahrungsmittel übernimmt, an Maloja, die unsere Strickerinnen mit Aufträgen versehen und an Crossing Borders für ihre langjährige Förderung.

Mein großer Dank geht im Besonderen an Sie alle. Mit Ihrer Unterstützung freuen wir uns auf 20 Jahre Wiphala. Ihre Hilfe bereitete vielen Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven und glückliche Momente.

Ihre Monika Stöckl